

Dominion Ship Supply Co,

J.F. Dunkake & Co., Bremen

R. Schuldf.

den 13. Dezember 1935.

R. Schuldf.

Auf das Schreiben vom 22. November d.J.

H

17/12

Die Firma Dominion Ship Supply Co.,
Montreal, hat auf Anfrage mitgeteilt, sie habe Ihnen
in der letzten Woche geschrieben und Ihnen den Be-
trag Ihrer gesamten Forderung uebersandt.

Ich nehme an, dass die Angelegenheit
damit erledigt ist.

Der Generalkonsul

I.A.

S/H

Firma

J. F. Dunkake & Co.,

B r e m e n .

Ansgariikirchhof 1/3.

J. F. DUNKAKE & CO.

BREMEN

FERNSPRECHER: DOMSHEIDE 242 30

Telegramm-Adresse: Bohldun Bremen

A. B. C. CODES: 5th und 6th. (FIVE LETTER) EDITION
SCOTTS CODE TENTH (1906) EDITION
THE BOE-CODE

Bank-Konto:

Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft
Depositenkasse Osterfor, Bremen

BREMEN, 22. November 1935.

Ansgariikirchhof 1/3

Ansgarijhaus

Deutsches General Konsulat
MONTREAL
5. DEZ 19 35
Ansgarijhaus

Titl.

deutsches Konsulat,

Montreal.

Betr.: Dominion Ship Supply Co., 130 McGill Street, Montreal.

Die genannte Firma, welche uns Ende letzten Jahres zu ihren Vertretern in Europa bestellt hatte und zunächst mit uns einen angenehmen geschäftlichen Verkehr unterhielt, lässt seit einem halben Jahre nichts mehr von sich hören, ungeachtet vieler Briefe von uns.

Nun schuldet uns die Firma Kommission auf sämtliche von ihr belieferte Lloyddampfer sowie Dampfer der Firma Dr. Max Albrecht, sowie M 32,50 für verauslagte Telegramme und sonstige Unkosten.

Nachdem die Firma früher gut war, muss inzwischen dort ein anderer Geist eingezogen sein und wir halten es für aussichtslos, mit den Leuten noch weiter zu arbeiten. In der Tat haben wir seit etwa einem halben Jahre nichts mehr gemacht, denn man kann nicht gut eine Firma empfehlen, die sich als so saumselig und ihren Verpflichtungen nicht nachkommend erweist.

Wir bitten Sie höflichst, die Firma aufzufordern, uns endlich zu schreiben. Sagen Sie indessen bitte noch nicht, dass wir nicht mehr mit ihr weiterarbeiten wollen, was angesichts einer solchen Schlamperie gänzlich unmöglich für uns ist, sondern machen Sie lediglich darauf aufmerksam, dass es die Pflicht der Firma ist, ihren Vertretern in Deutschland gerecht zu werden. Man muss mit diesen Leuten vorsichtig sein, indessen ist uns vorerst darum zu tun, unser mit vieler Mühe ver-

BREMEN 22. November 1932

J. F. DUNKAKE & CO. BREMEN

die Geld zu bekommen.

Für eine umgehende Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar und, Ihnen im Voraus schon unseren besten Dank sagend, verbleiben wir inzwischen

Montreal

mit deutschem Grusse

J. F. Dunkake & Co.

Bank: Dominion Ship Supply Co., 130 McGill Street, Montreal.

Die genannte Firma, welche uns Ihre letzten Jahre zu Ihren Vertretern in Europa bestellt hatte und wünscht mit uns einen angenehmen geschäftlichen Verkehr unterhalten, lässt seit einem halben Jahr nichts mehr von sich hören, ungeachtet vieler Briefe von uns.

Nun schadet uns die Firma Kommission auf sämtlichen von ihr belieferten Lloydhandlungen sowie Dampfer der Firma Dr. Max Albrecht sowie K 52, 50 für vorausgesetzte Telefons und sonstige Unkosten.

Nachdem die Firma bisher gut war, muss inzwischen dort ein anderer Geist eingezogen sein und wir halten es für aussichtslos, mit den Leuten noch weiter zu arbeiten. In der Tat haben wir seit etwa einem halben Jahre nichts mehr gemacht, denn man kann nicht gut eine Firma empfehlen, die sich als so saumselig und ihren Verpflichtungen nicht nachkommend erweist.

Wir bitten Sie höflich, die Firma anzukündigen und endlich zu schreiben. Sagen Sie indessen bitte noch nicht, dass wir nicht mehr mit ihr weiterarbeiten wollen, was angesichts einer solchen Schimperei gänzlich unmöglich für uns ist, sondern machen Sie lediglich darauf aufmerksam, dass es die Pflicht der Firma ist, ihren Vertretern in Deutschland gerecht zu werden. Man muss mit diesen Leuten vorsichtig sein, indessen ist uns vorerst daran zu tun, unser mit vieler Mühe ver-